



Sondermerkblatt Nr. 19

Aufsteigende Feuchtigkeit

Aufsteigende Feuchtigkeit in den Mauern älterer Gebäude führt stets zu Folgeschäden im Sockelbereich. Diese zeigen sich zuerst oft als dunklere Feuchtigkeitsflecken. Die mit der Feuchtigkeit transportierten Salze (Nitrate, Sulfate u. a.) verursachen helle Ausblühungen auf der Oberfläche – und schlimmer noch – sie zerstören mit der Zeit den Verputz und drücken den Anstrich ab. Die Geschwindigkeit und das Ausmass dieser Schäden hängt von der Menge und Geschwindigkeit des Feuchtigkeits- und Salztransportes in der Mauer ab.

Daraus geht hervor, dass mit einem neuen Anstrich keine Abhilfe gegen die Folgen aufsteigender Feuchtigkeit erreicht werden kann. Es existieren grundsätzlich keine anstrichtechnischen Mittel und Möglichkeiten zur Lösung dieses Problems. Das wird auch in der Fachliteratur immer wieder betont. Für generelle Lösungen eignen sich Massnahmen wie nachträgliches Anbringen einer Horizontalsperre, spezielle Injektionen oder weitere Verfahren, die nicht vom Maler ausgeführt werden. Mit anderen Worten: Der Maler kann keinerlei Garantie gegen die Folgen aufsteigender Feuchtigkeit übernehmen!

Falls das Trockenlegen der Mauern aus Kostengründen unterbleibt, bietet ein Dauerauftrag zum periodischen Ausbessern durch den Maler oft eine gangbare Alternative. Die Ausbesserung eventueller Schäden alle 2 – 3 Jahre durch den Maler ist in der Regel auf lange Sicht günstiger als der Aufwand für das Trockenlegen der Mauern. Bei dieser Variante müssen, die an der Oberfläche auskristallisierten Salze trocken entfernt (abgebürstet) werden. Danach empfehlen wir den lösungsmittelhaltigen Tiefgrund Dupa-Grund einzusetzen.

Für den Anstrich dürfen keine zu dichten Anstrichpunkte oder sperrenden Schichten verwendet werden. Dadurch würden Feuchtigkeit und Folgeschäden lediglich weiter nach oben getrieben. Allerdings verhalten sich auch die häufig empfohlenen Mineralfarben auf diesen Flächen ungünstig. Mineralfarben – vor allem stärker abgetönte Anstriche – verfärben sich bei Befeuchtung um einige Töne dunkler. Das führt im Bereich aufsteigender Feuchtigkeit zu stark störender Fleckigkeit im Anstrich. Ausbesserungen sind deutlich sichtbar. Ausserdem werden auch Mineralfarben von nachdrückenden Salzen zerstört und abgedrückt.

Einen günstigen Kompromiss stellt die diffusionsoffene Fassadenfarbe „Muresko“ dar: Es entsteht kaum eine Dunkelverfärbung bei Feuchtigkeitseinwirkung, die Schäden werden vermindert und lassen sich problemlos ausbessern.

Vor einer Anstrichbehandlung sollte der stark salzverseuchte Putz im Bereich der Feuchtigkeit abgeschlagen und erneuert werden. Andernfalls muss man sehr viel schneller mit erneuten Salzausblühungen und weiteren Folgeschäden rechnen. Durch die Verwendung spezieller porenbildender Sanierputze für die Putzerneuerung kann der Zeitraum bis zum Auftreten erneuter Schäden beträchtlich verlängert werden.

Bei der Vorbereitung des Untergrundes ist darauf zu achten, dass überall ein deutlicher Saugeffekt des Putzes vorliegt. Dichte, nichtsaugende Verglasungen oder Sinterschichten an der Oberfläche müssen entfernt werden, bevor die vorschriftsgemässe Grundierung und Anstrichausführung erfolgt.

Diese Information ist auf Basis des neuesten Standes der Technik und unserer Erfahrungen zusammengestellt worden. Im Hinblick auf die Vielfalt der Untergründe und Objektbedingungen wird jedoch der Käufer / Anwender nicht von seiner Verpflichtung entbunden, unsere Werkstoffe in eigener Verantwortung auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen fach- und handwerkgerecht zu prüfen. Bei einer Neuauflage verliert diese Druckschrift ihre Gültigkeit.

Nänikon, Oktober 2015